

**GIRLS
STUFF**

**ANA
RAJCEVIC**

**DAGMAR
KESTNER**

**JULIA
SCHEWALIE**

L

12.11.2016—07.01.2017

Something different from painting — Alexander Potts

Girls Stuff

Vorwort

4

|

5

Girls Stuff. Mädchenkram. An was denken Sie bei diesen Worten ganz spontan? Rosarot, Blümchen, Pastell und Glitzer? Sie werden überrascht sein. Wir freuen uns, drei junge internationale Künstlerinnen zu präsentieren, die weiblich, stark und schön sind; ganz ohne rosarot und Pastell. Sie arbeiten mit klaren Linien, ungewöhnlichen Materialien und prägnanten Farbkontrasten. Das gemeinsame Thema der drei sehr unterschiedlich arbeitenden Künstlerinnen ist die Transformation des Materials. Ana Rajcevic, die in London und Berlin arbeitet, entwirft dem menschlichen Körper prothesenartig angepasste, von Tierskeletten inspirierte *Head Pieces*. Die leichten und dünnen Skulpturen bestehen u.a. aus Fiberglas, Kunststoff und Kunstharz und waren in diesem Jahr bereits im Cooper Hewitt, Smithsonian Design Museum in New York zu sehen. Die *Fashion Artefacts* von Dagmar Kestner sind tragbare Skulpturen, die mittels einer aus dem Orient stammenden aufwändigen Knotentechnik entstehen. In der Verbindung mit Stahlelementen funktioniert das bearbeitete Leder sowohl eigenständig als Skulptur, als auch getragen am menschlichen Körper. Die Verbindung der Materialien erzeugt ein fremdartiges und zugleich vertrautes Gleichgewicht. Die in München lebende Julia Schewalie verwandelt alltägliche Materialien wie Acrylglas, Nylon oder PVC auf puristische und zugleich poetische Art und Weise. Ihre Wandarbeiten transformieren sich in der Begegnung mit dem Betrachter und werden zu jeder Tageszeit und durch jedes Paar Augen neu und anders in Erscheinung treten.

Haben Sie immer noch rosa und Glitzer im Kopf? Sicherlich hat sich nun der ein oder andere Gedanke hinzu geschlichen. Spannungsgeladene künstlerische Positionen erwarten Sie, konzeptionell und fernab der Malerei.

ANA RAJCEVIC



Ana Rajcevic

ANIMAL o4_21×34×16cm_Fiberglas, Polyurethan, Gummi_2o12



ANIMAL o7_9×16×10cm_Fiberglas, Polyurethan, Gummi_2o12



ANIMAL o6_51×7×18cm_Fiberglas, Polyurethan, Gummi_2o12



ANIMAL o1_47×2o×5ocm_Fiberglas, Polyurethan, Gummi_2o12



Archaisch ästhetisch

Ana Rajcevic wuchs in der klassischen Bildhauereiwerkstatt ihres Vaters auf. Heute nutzt sie die Kombination aus traditionellem Handwerk und innovativer Technik, um ihre künstlerischen Visionen umzusetzen. Ihre skulpturalen Arbeiten beginnen zunächst als Graphitskizzen auf Papier. In ihren Ateliers in Berlin und London fertigt die preisgekrönte Künstlerin mittels mannigfaltiger Techniken dreidimensionale Objekte an; das Ergebnis sind extrem leichte und dünne Skulpturen, die unter anderem aus Fiberglas, Kunstharz und Kunststoff bestehen.

Ana Rajcevic's Themen sind Transformation, Prothesen und Erweiterungen des Menschen. Die sogenannten *Head Pieces* aus ihrer hier gezeigten Serie *ANIMALS: the other side of evolution* sind von Tierskeletten inspiriert und proportional an den menschlichen Körper angeglichen. Sie spiegeln ihre grundlegende Faszination von der Ähnlichkeit zwischen Mensch und Tier wider. Ihre Objekte funktionieren völlig autark als Skulpturen, besitzen aber alle eine Seite, die an das menschliche Gesicht angepasst ist. Werden sie an den Körper gesetzt, transformieren sie sich in eine tragbare Skulptur und verschmelzen mit Gesicht, Kopf und Nacken in atemberaubend ästhetischer Selbstverständlichkeit.

Ana Rajcevic's *Head Pieces* changieren zwischen Plastik, Prothese und Accessoire, verweigern jedoch eine klare Zuordnung in eine Kategorie.

Auf den inszenierten Fotografien verbindet sich die Skulptur mit dem Menschen. Hier präsentiert sich die matte Oberfläche der *Head Pieces* deutlich künstlich und stellt einen Kontrast zur weichen menschlichen Haut dar. Die Ähnlichkeit der Objekte zu echten Knochen ist dabei genauso gewünscht, wie erstaunlich.

Als Vorlage dienten der Künstlerin reale Skelettstrukturen. Diese Natürlichkeit ist es, die auch verstörend wirken kann. Der Moment der Irritation, den der Rezipient erfährt, ist intentional.

Ana Rajcevic rüttelt am Selbstverständlichen; ihre Kunst berührt, weil es um das Mensch-Sein geht. Durch ihr Spiel mit Evolution und Mutation erscheinen Kreaturen, die ursprünglich und futuristisch zugleich wirken. Fremd und vertraut. Grotesk und ästhetisch.

Ana Rajcevic kreiert die menschliche Silhouette neu und verhandelt so die fundamentalen Fragen über Selbstwahrnehmung, Identität und Konstruktion des Selbst.

ANIMAL o8_18×1o×3cm_Fiberglas, Polyurethan, Gummi_2o12



ANIMAL o2_12×48×16cm_Fiberglas, Polyurethan, Gummi_2o12



ANIMAL o5_37×35×11ocm_Fiberglas, Polyurethan, Gummi_2o12



DAGMAR KESTNER



Dagmar Kestner

Cocoon_45×25×15cm_Stahl, Leder_2013



Dagmar Kestner

Ark_65×40×25cm_Leder,Stahl_2013



Dagmar Kestner

Centre Shock_45×35×25 cm_Leder, Stahl_2013



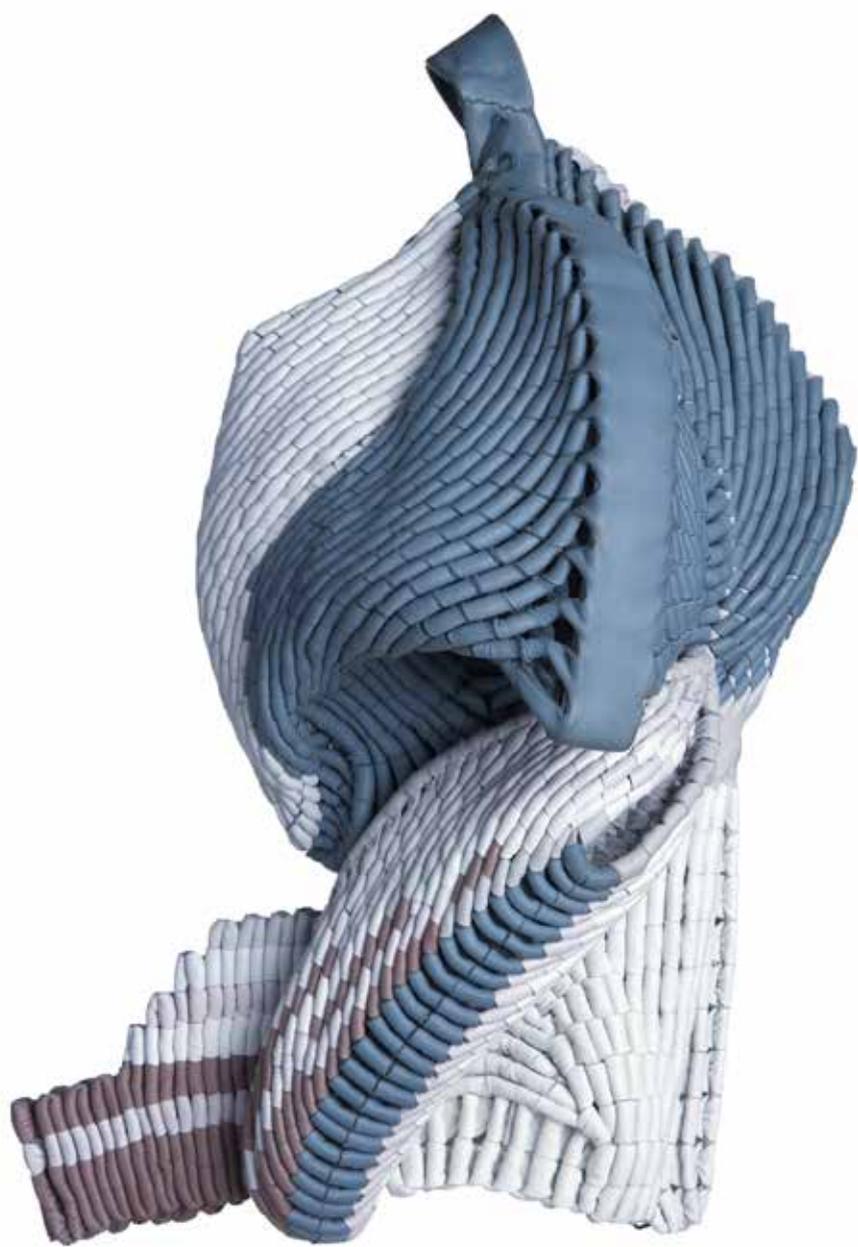
Dagmar Kestner

Conceal_60×40×10cm_Leder, Textil_2013



Dagmar Kestner

Shield&Brace_45×35×2ocm_Leder, Stahl_2013



Fashion Artefacts

Hinter dem zuerst kryptisch anmutenden Titel der Arbeitsserie *Into Smithereens* (smithereens = engl. Bruchstücke) von Dagmar Kestner verbergen sich Hybride aus Kunst und Mode, die sich der eindeutigen Zuordnung einer der beiden Welten verweigern. In ihren *Fashion Artefacts* reaktualisiert die Künstlerin die aus dem Orient stammende Knüpftchnik Cavandoli Macramé. Unter dem Einfluss gegenwärtiger Ästhetik wählt Dagmar Kestner eine äußerst innovative und kreative Herangehensweise an eine Jahrhunderte alte Tradition der Handarbeit.

Die dreidimensionalen Objekte nehmen teils architektonische oder auch topographisch anmutende Formen an und aus einer ursprünglich hauptsächlich dekorativen Knotentechnik wird konstruktivistische Methode. Das menschliche Eingreifen in die Natur soll übersetzt werden in eine physikalische Interaktion zwischen Körper und Kleidung. Die *Fashion Artefacts* bieten dabei die Möglichkeit des Ineinandergreifens von Körperteilen, respektive Haaren und Kleidung. Es entsteht eine neuartige Verbindung, die ein fremdartiges und doch intimes Gleichgewicht herstellt. Den Objekten wohnt dabei dieselbe Symmetrie inne, die die Künstlerin auch in den Silhouetten schroffer Bergkämme und den weichen Formen femininer Körper wahrnimmt.

Einen Teil der Inspiration für ihre Arbeiten fand Dagmar Kestner in der Fotoserie *Transfigurations* von Holger Trülzsch aus dem Jahre 1988, die das in den 1980er Jahren Kultstatus habende Model *Veruschka* inszeniert. Das Model verschmilzt durch das Übereinanderschichten zweier Fotografien mit seiner Umgebung. Und trotz einer sich sehr von den *Fashion Artefacts* Dagmar Kestners unterscheidenden Bildsprache wird dasselbe Bestreben erkennbar, das beiden Künstlern innewohnt: die Wiedererlangung einer ursprünglichen Verbindung von Körper und Natur. Das von Dagmar Kestner ausgewählte Material Lammlleder gewinnt mithilfe von Stahlkonstruktionen höchste Stabilität und besitzt gleichzeitig eine außergewöhnliche Weichheit; das Stahlgerüst der Objekte korrespondiert mit dem menschlichen Knochengebilde, das Leder mit der menschlichen Haut. Die futuristisch anmutende Formensprache der *Fashion Artefacts* ist weiblich und ausdrucksstark, auf den Polaroidbildern von Crystin Moritz verschmelzen sie mit dem menschlichen Körper, bilden eine neue Einheit und erfahren eine weitere Bedeutungsebene. Stahl und Leder werden zu einer zeitlosen, sinnlichen und ausdrucksstarken Skulptur.

Dagmar Kestner

Cocoon 2_40×40cm_Polaroid auf Aludibond_2013



Dagmar Kestner

Centre Shock 3_40×40cm_Polaroid auf Aludibond_2013



Dagmar Kestner

Ark 2_40×40cm_Polaroid auf Alubibond_2013

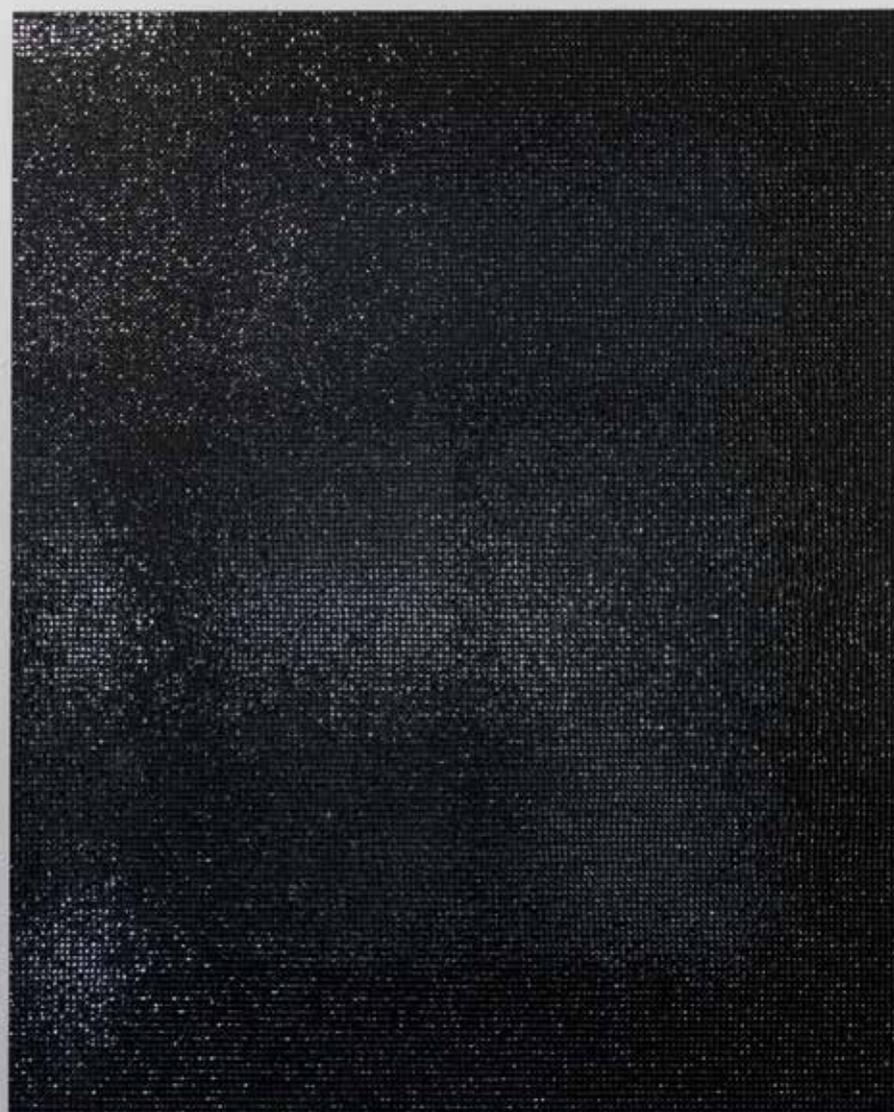


JULIA SCHEWALIE



Julia Schewalie

Sequins_12ox14o_Pailletten auf Holz_2016



Julia Schewalie

PVC 5_4ox5ocm_PVC auf Holz_2o15



Glass Rods 5_1o2x12ocm_Glasstäbe auf Holz_2o16



Spiel mit Wahrnehmungen

Die junge Münchner Künstlerin Julia Schewalie thematisiert in ihrer Arbeit das Material an sich, mit all seinen Eigenschaften und Möglichkeiten, die ihm innewohnen.

Sie ist ständig auf der Suche nach möglichst vielseitigen Materialien. Im Kunststoff findet sie das reizvolle Spannungsverhältnis zwischen Härte und Weichheit. So scheinen viele Kunststoffe trotz ihrer Stabilität und Festigkeit doch beweglich und formbar.

Nach aufwändiger Recherche und Experimenten mit Form- und Haltbarkeit verarbeitet Julia Schewalie Stoffe wie Nylon, Acrylglas, Pailletten und PVC auf Holz. Sie zweckentfremdet die Materialien und hebt sie durch eine Kontextverschiebung in die Sphäre der Kunst.

Ähnlich wie in der Kunstform des Readymade erschafft sie einen neuen Gedanken für das Material. Jeder Werkstoff stellt dabei gänzlich differente Herausforderungen in der Verarbeitung und Wirkweise dar. Die entstehenden reliefartigen Wandarbeiten sind gleichermaßen puristisch wie poetisch.

In der Ausstellungssituation reagieren sie mit dem Raum und mit dem Betrachter, sie nehmen das künstliche sowie das natürliche Raumlicht auf individuelle Weise auf. Die Spiegelungen und Reflexionen, die auf der Oberfläche entstehen, gehören untrennbar zum Werk; das Spiel mit der Wahrnehmung wird so zum zentralen Teil von Julia Schewalies Arbeit. Das tiefe Schwarz strahlt dabei nicht nur kontemplative Ruhe aus, sondern bildet auch den idealen Hintergrund für lebendige Spiegelungen aller Farben.

Auch das Existenz-Sein im Raum wird zum Gegenstand: nicht nur das des Werkes, sondern auch das des Betrachters. Das Material drängt dem Rezipienten entgegen, zeigt ihm ein verzerrtes Selbstbild oder bietet diffuse Reflexionen an. So wirft die Begegnung Fragen über Wahrnehmung und Selbstwahrnehmung auf; eine individuelle Auseinandersetzung des Betrachters mit der Arbeit ist forciert. Die emotionale Verfassung des Rezipienten ist dabei genauso signifikant wie die Tageszeit und die Lichtsituation, in der sich die Arbeiten gerade befinden. Julia Schewalies Werke werden zu jeder Tageszeit und durch jedes Paar Augen völlig anders in Erscheinung treten. Die Spiegelungen der Umgebung zerfallen in Strukturen, Streifen und Lichtpunkte und werden Teil der immer wieder neuen Bildwirklichkeit.

AcrylicGlass 2,5_4ox5o und 8ox1oo_Acrylglas auf Holz_2o14



Julia Schewalie

Stripes 2_4ox5ocm_Acrylglas auf Holz_2o13



Nylon_8ox10ocm_Nylonschnur auf Holz_2016_/Detail



Vitae



ANA RAJCEVIC

Geboren 1983_Belgrad/Serbien _lebt in Berlin und London

Ausbildung

- 2012 MA (Master of Arts) Fashion Artefact - (UAL) Universität der Künste London/UK, bei Prof. Dai Rees, Naomi Filmer und Eelko Moorer
Projekt: Animal - The Other Side of evolution - received
“Best Design Award from the UAL”
- 2009 MA (Master of Arts) Innenarchitektur, Universität der Künste Belgrad/Serbien
- 2007 BA (Bachelor of Arts) Architecture and Urban Design, Universität der Künste Belgrad/Serbien

Auszeichnungen_Stipendien

- 2015 Worth Project Grant - European Commission, Directorate-General for Enterprise & Industry BE
- 2013 Exceptional Talents Award - SEED Organization, Universität der Künste, London/UK
- 2012 Project of the Year Award - International Talent Support (ITS 2012)/Italien
Best Design Award - Best Project 2012, Universität der Künste, London/UK
- 2010 International MA (Master of Arts) Stipendium, Universität der Künste London/UK

Nominierungen

- 2015 Outstanding Creation & Invention Prize, International Art and Design Biennale, Saint Étienne/Frankreich
- 2014 Artist of the Year, Global British Awards, London/UK
Designer of the Year, Global British Awards, London/UK

Ausstellungen (Auswahl)

- 2016 Lachenmann Art, Girls Stuff, Konstanz
San Jose Museum of Art, San Jose/USA
Cooper Hewitt, Smithsonian Design Museum, New York/USA
- 2015 Mint Museum of Contemporary Art, Body Embellishment Exhibition,
North Carolina/USA
Trapholt Museum of Modern Art, Applied Art & Design, Kolding/Dänemark
International Art and Design Biennale of Saint Etienne/Frankreich
Bonington Gallery, Crafting Anatomies Exhibition, London/UK
- 2014 Museum Boijmans van Beuningen, The Future of Fashion is Now,
Rotterdam/Niederlande
Carrousel du LOUVRE, 3D Print Show, Paris/FR
Milan Design Week, Mailand/Italien
Mediamatic Fabriek Gallery, Faceless Exhibition, Amsterdam/Niederlande
- 2013 Dutch Design Week, Future Design Exhibition, Eindhoven/Niederlande
National Craft Gallery, Future Fashion, Kilkenny Arts Festival/Irland
International Talent Support, ITS 2013 Exhibition, Trieste/Italien
Fashion Biennale, M²BA 13 - Fetishism in Fashion, Arnheim/Niederlande
Museum Quartier, Faceless exhibition, Wien/Österreich
SHOWstudio Gallery, Prosthetics Exhibition, London/UK
Centre of Contemporary Art (CoCa), Wonderingmode, Torun/Polen
The Hospital Club Gallery, Now Is All There Is - Bodies in Motion,
London/UK
- 2012 International Talent Support, ITS 2012 Exhibition, Triest/Italien
Rome Fashion Week, LIMITED/UNLIMITED exhibition, Rom/Italien
SHOWstudio Gallery, Seling Sex Exhibition, London/UK
Victoria House Gallery, London/UK

DAGMAR KESTNER

Geboren 1982_Cluj-Napoca/Rumänien _lebt in Berlin

Ausbildung

- 2013 Master of Arts - Fashion Artefact (p.w. 'Distinction')
Universität der Künste London - London College of Fashion/UK
- 2011 Creative Research, Graphic & Illustration Course - Helle Mardahl
(Artist&Sculptor), Copenhagen/Dänemark
- 2009 Bachelor of Arts - Fashion Design/Textile Design, Womenswear
(1st Honours), Hochschule Reutlingen
- 2006 Foundation Course - Talentstudio, Stuttgart

Auszeichnungen

- 2016 Finalist - Fashion Fusion, FashionTechLab workshop/competition
(by Telekom, Intel, Adidas, Wired,Osram), Berlin
- 2015 2nd Prize ,Aubusson Tisse la Mode', Tapestry design competition - Cité
Internationale de la Tapisserie, Aubusson/Frankreich
WORTH Project (EU) - Interdisciplinary collaboration with
Overgaard & Dyrman Furniture/Dänemark
- 2013 Deutsche Bank Award for Creative Enterprizes, London/UK

Kooperationen (Auswahl)

- seit 2015 Overgaard & Dyrman furniture, Copenhagen/Aalborg/Dänemark
Interdisciplinary design collabroration
- 2014 Pinatex TM, Ananas Anam/UK - Design commision for product
launch
Muuse, Copenhagen/UK - Design collaboration Leather
accessories
- 2013 Maja Brix, Copenhagen/UK - Design assistant, childrenswear
- 2012 Volker Koch, partner O.RUUGER, London/UK
Production assistant
- 2010/11 Vilsbøl de Arce, Copenhagen/UK - Design assistant
- 2010 Helle Mardahl, Artist & Sculptor/ - Project assistant
Maja Brix (Fashion Designer) & Bellevue Theatre - SOMA -
Project assistant / Freelance illustrator & Costume designer
- 2009 MBVDA (Maja Brix & Vilsbøl de Arce), Copenhagen
Project assistant / Unisex brand

Ausstellungen (Auswahl)

- 2016 Girls Stuff, Lachenmann Art, Konstanz, Group Show
Designblok 2016, Prague/CZ, Showcase of '989' jewellery and selected new prototypes
Pallermo Gallery, Stuttgart, Showroom '989' jewellery
Premiere Vision, Paris/FR - Showcase of 'Into Smithereens' , Showroom Bodin Joyeux
- 2015 WORTH project - Collaboration with Overgaard & Dyrman/DK
Group show, Rook & Raven Gallery, London/UK
Designblok 2016, Prague/CZ, Showcase of '989' jewellery and 'Into Smithereens' showpieces
Centres of Sensation - Duo exhibition with Alexander Iskin, Studio Picknick, Berlin
- 2014 Piñatex TM, Ananas Anam - Group Exhibition, Royal College of Arts, London/UK
Showcase of '989byDK' at LFW Talents, London Fashion Week/UK
Dome Of Visions Copenhagen/UK - 'Into Smithereens' collection (2013)
Pulse, Earls Court London/UK - 989 by Dagmar Kestner
- 2013 Deutsche Bank Awards Exhibition, London/UK - Group show
Deutsche Bank Awards Ceremony & Exhibition, London - Winner DBACE, RCA London/UK
Prague Design Week/CZ - Catwalk Show for SFS
MA2013 Graduation Show, London/UK, LFW - A/W13 , Victoria House, London, UK
989 by Dagmar Kestner - Limited edition Jewellery and Accessories was founded
- 2012 Cordwainers 125 Y. Anniversary, London/UK - Exhibition at Golden Lane, London/UK

JULIA SCHEWALIE

Geboren 1988_Gebiet Pawlodar/Kasachstan _lebt in München

Ausbildung

- 2015 Diplom, Freie Kunst (Fachrichtung Bildhauerei) Akademie der Bildenden Künste, München
- 2009 Studium an der Akademie der Bildenden Künste, München bei Prof. Anke Doberauer und Prof. Hermann Pitz

Ausstellungen

- 2016 Girls Stuff, Lachenmann Art, Konstanz
Wettbewerbsarbeiten, Städtische Galerie Eichenmüllerhaus, Lemgo
Einzelausstellung, Artplosiv, Kunstraum van Treeck, München
- 2015 Einzelausstellung, Shades of Black, Artplosiv, Freiburg
Art Fair Cologne
Space Between, The Stone Space, London/UK
- 2014 Psychokiller, Galerie Börgmann, Mönchengladbach
Bildhauerische Ansätze, Kulturwerkstatt 10, Fürstenfeldbruck
- 2013 Stories of 20 Hands, Molbert Gallery, St. Petersburg/RUS

Impressum

Herausgeber

Lachenmann Art
Juliane Lachenmann

Reichenaustraße 53
D-78467 Konstanz

+49 7531 3691371
office@lachenmann-art.com
lachenmann-art.com

Kuratorisches Konzept

Christina Wigger

Texte

Christina Wigger
Theresa Brauer
Juliane Lachenmann

Photocredits

Ana Rajcevic Künstlerportrait_Edgard Berendsen
Ana Rajcevic Reproduktionen_Fernando Lessa

Dagmar Kestner Künstlerportrait + Reproduktionen_Mikkel Bo
Dagmar Kestner Polaroids_Crystin Moritz

Julia Schewalie Künstlerportrait_Dominik Kraushofer
Julia Schewalie Reproduktionen_Kilian Blees

Druck

Heenemann GmbH & Co. KG

Auflage

200

Alle Rechte, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung, sowie Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil dieses Werkes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. ©2016 **Lachenmann Art, Konstanz**

